

Fassadentechnik Canyon

mit mineralischem Leichtputz in Kombination mit Silikat-Fassadenfarbe und Creativ Versico 82 in der Ausführung „Canyon“



Die Abbildung zeigt eine Ausführungsvariante und soll einen Eindruck von dem zu erzielenden Oberflächeneffekt vermitteln. Die Farbtonwiedergabe ist unverbindlich.

Untergrund: Eben, fest, trocken, sauber, tragfähig und für nachfolgende Putzbeschichtung geeignet.

Grundspachtelung: Mineral-Leichtputz G 3679

Spachtelauftrag, Modellieren und Strukturieren: Mineral-Leichtputz G 3679, Farbton 18.15.18.

Grundierung: Fondosil 1903

Zwischenanstrich: Extrasil 1911, Farbton 18.15.18

Lasurauftrag und Abrakeln: Creativ Versico 82, Farbton 21.CL.13

Anwendungsbereich

Zur Herstellung individueller Fassadengestaltungen als Nachbildung einer Gesteinsschicht in Form eines oxidierten roten Sedimentgesteins. Vorzugsweise zur Anwendung auf mineralisch armierten Flächen in den Brillux WDV-Systemen zur Gestaltung von geschlossenen Teilflächen, z. B. Wandspiegel, Schmuckflächen, Bänder.

Charakteristik

Die mit Mineral-Leichtputz G 3679 in Kombination mit Extrasil 1911 und Creativ Versico 82 gestaltete Technik zeigt das Erscheinungsbild einer Gesteinsschicht in Anlehnung an unregelmäßiges, linienförmiges Sedimentgestein. Die fertig erstellten Flächen bekommen durch die Veredelung mit Creativ Versico 82 eine deutliche Tiefenwirkung mit mineralischer matter Oberfläche.

Ausführung

- Untergrundbeschaffenheit** Der Untergrund muss eben, fest, trocken, sauber, tragfähig, frei von Ausblühungen, Sinterschichten und Trennmitteln sowie für die nachfolgende Putzbeschichtung geeignet sein.
- Grundanstrich** Auf den mineralisch ausgeführten Armierungsschichten in den Brillux WDV-Systemen keine Putzgrundierung unter Mineral-Leichtputz G 3679 einsetzen. Hier ist keine Grundierung erforderlich. Zur Anwendung auf anderen Untergründen die Angaben im Praxismerkbblatt Mineral-Leichtputz G 3679 beachten.
- Grundspachtelung** Zur Grundspachtelung den Mineral-Leichtputz G 3679, wie im Praxismerkbblatt 3679 beschrieben, mit ca. 10,0 Liter Wasser je 25-kg-Sack anmischen. Den angemischten Putz von Hand mit einem rostfreien Edelstahlglätter oder geeignetem Schneckenfördergerät auftragen, mit der Zahnkelle 3768, Zahnung 4 x 6 x 4 mm durchkämmen und möglichst sorgfältig glätten. Auf eine gleichmäßige Schichtdicke achten. Nicht auf null ausziehen. Die fertig beschichteten Flächen nicht weiterbearbeiten. Flächen trocknen lassen. Nach Trocknung der Flächen, in der Regel über Nacht, können eventuell vorhandene Grate durch behutsames Abschaben entfernt werden.
- Aufteilung der Fläche** Damit kein Ansatz oder wiederkehrendes Muster im Gesamtbild erkennbar wird, ist in Abhängigkeit der Größe der zu bearbeitenden Fläche diese im Vorfeld in unterschiedliche Teilflächen zu gliedern. Wir empfehlen das Skizzieren der Teilflächen z. B. mittels Bleistift auf der Fläche, um die Umsetzung zu erleichtern. Die einzelnen Teilflächen sind ungleichmäßig, nicht geradlinig auszubilden.

Beispielhafte Darstellung einer Flächenaufteilung für das horizontale Modellieren und Strukturieren nach der Grundspachtelung.



Spachtelauftrag Mineral-Leichtputz G 3679 wie im Praxismerkblatt beschrieben, jedoch mit etwas mehr Wasser, ca. 11,0 Liter je 25-kg-Sack, anmischen. Wir empfehlen, das Putzmaterial immer erst kurz vor der Verarbeitung anzusetzen und direkt zu verarbeiten. Den angemischten Putz von Hand mit der Zahnkelle 3704, Zahnung 8 x 8 x 8 mm auftragen. Zur Farbgebung des eingesetzten Putzmaterials den Hinweis beachten.

Modellieren und Strukturieren Die noch nasse Putzschicht zum Ausbilden der Technik „Canyon“ im Zuge des Putzauftrags mit der Zahnkelle 3704 (8 x 8 x 8 mm) vorzugsweise in horizontalem Richtungsverlauf vorstrukturieren. Je nach Gestaltung kann die Strukturausrichtung waagrecht, senkrecht oder auch individuell ausgeführt werden.
Direkt im Anschluss die Struktur der Zahnkelle mit dem Putzkamm 1721 (ca. im 85°-Winkel) „zerschneiden“. Durch die begrenzte Reichweite der/des Verarbeitenden und die jeweiligen Objektsituationen, z. B. Gerüstlagen, Verankerungen und bauliche Gegebenheiten, lässt sich nur eine gewisse Strecke in einem Zuge geradlinig strukturieren. Nur so viel Putzmaterial auflegen, wie innerhalb der offenen Zeit modelliert und strukturiert werden kann. Das Modellieren und Strukturieren zügig nass in feucht durchführen.
Die Bearbeitung mit dem Putzkamm 1721 in einzelnen, kurzen Zügen vornehmen, bis die Struktur der Zahnkelle vollständig nachbearbeitet ist. Am Ende einer Zugstrecke den Kamm von der Fläche abnehmen, neu ansetzen und wie beschrieben mit dem Strukturieren fortfahren. Den Kamm je nach Bedarf zwischendurch reinigen (abstreifen).
Die jeweiligen Zugstrecken sind unsystematisch versetzt ohne erkennbares Muster miteinander zu verzahnen und über die Teilflächen hinaus in gleicher Ausrichtung miteinander zu verbinden. Im Ergebnis zeigt die Fläche eine aus unterschiedlich breiten Streifenabschnitten bestehende Struktur, die in sich willkürlich unterbrochen und in den Längen variabel gehalten ist.
Nach Trocknung Niveauunterschiede bzw. grobe Unebenheiten, z. B. Grate, durch leichtes Schleifen mit dem Hartschaum-Schleifbrett, klein 3789 in Kombination mit dem Hartschaum-Schleifblatt, klein 3774 entfernen. Hierbei ist ausschließlich in Ausrichtung der Struktur zu schleifen. Die Fläche anschließend gründlich abfegen.
Eventuelle Korrekturen an der finalen Struktur, z. B. an Ecken, bei Unterbrechungen und Gerüstankern, sind erst nach Trocknung des Mineral-Leichtputz G 3679 möglich.

Grundierung Den weiteren Anstrichaufbau erst nach ausreichender Trocknung der Flächen ausführen. Die Flächen mit Fondosil 1903, 1:1 mit Wasser verdünnt, grundieren. Die Grundierung mit der Streichbürste, oval 1175 auftragen und, falls erforderlich, mit der Flächen-Streichbürste 1210 verschlichten. Abläufer und Materialansammlungen unbedingt vermeiden.

- Zwischenanstrich** Nach Trocknung der Flächen erfolgt der Zwischenanstrich ein- bis zweimal mit Extrasil 1911 im gewählten Farbton. Zur gleichmäßigen Ausführung empfehlen wir den Einsatz der Polyamid-Farbwalze 1314. Optional auf Flächen mit Algen- bzw. Pilzbefall-Risiko in Protect-Qualität (Filmschutz gegen Algen- und Pilzbefall der Beschichtung). Den Zwischenanstrich in gleichbleibender, nicht zu dünner Schicht auftragen und bei Bedarf direkt mit der Flächen-Streichbürste 1210 in Strukturausrichtung verschlichten. Der Anstrich ist möglichst gleichmäßig mit geringer Struktur anzulegen.
- Lasurauftrag** Nach ausreichender Trocknung, frühestens nach 24 Stunden, erfolgt der Lasurauftrag mit Creativ Versico 82 im abgestimmten Farbton. Die Lasur mit der Polyamid-Farbwalze 1314 oder der Streichbürste, oval 1175 in gleichbleibender, nicht zu dünner Schicht in Strukturausrichtung auftragen und individuell ohne System ebenfalls in Ausrichtung der Struktur verteilen.
Falls erforderlich, den nassen Lasuranstrich mit der Flächen-Streichbürste 1210 in kurzen Zügen richtungsbezogen, individuell und verzahnt ohne nachvollziehbare Überlappungen über die einzelnen Teilflächen hinaus verschlichten. Die Fläche nicht in gleichmäßigen, ganzen Bahnen bearbeiten.
Auf Flächen mit Algen- bzw. Pilzbefall-Risiko, sollte wie bereits der Zwischenanstrich, die Ausführung in Protect-Qualität (Filmschutz gegen Algen- und Pilzbefall der Beschichtung) erfolgen.
Die Art und Weise des Vorgehens entscheidet über die Ausbildung des Lasureffekts und damit über das spätere Gesamtbild. Hierbei ist die einmal festgelegte zeitliche Abfolge der Arbeitsschritte über die gesamte Fläche hinweg konstant einzuhalten.
Nur so viel Lasurmaterial auftragen, wie innerhalb der offenen Zeit bearbeitet werden kann. Für ein ansatzfreies Oberflächenbild das Bearbeiten der Flächen zügig und nur einmal ausführen. Eine wiederholte Bearbeitung kann zu Ansätzen führen.
- Abraakeln** Zur besonderen Betonung kann die ausgeprägte Struktur durch Abraakeln hervorgehoben werden. Hierzu den nassen Lasuranstrich nach einer kurzen Abluftzeit direkt mit der Kante des Gummi-Reibebrett 3766 mit wechselnder Richtung ohne nachvollziehbaren Rhythmus abziehen. Beim Abziehen immer wieder einen Richtungswechsel vornehmen und das Gummi-Reibebrett 3766 neu aufsetzen. Für ein ansatzfreies Oberflächenbild das Abtragen von den erhabenen Bereichen zügig und nur einmal ausführen. Eine wiederholte Bearbeitung kann zu Ansätzen führen. Den Lasuranstrich nicht vollständig auf null abziehen.

Putzbeschichtung farbig einsetzen	Wir empfehlen, insbesondere an strapazierten Flächen, den Mineral-Leichtputz G 3679 getönt, in Anlehnung an den Grundfarbton der ausgewählten Farbgebung, nach der Farbtonkarte „Creativ Lasurtechniken“ einzusetzen. Durch eine einheitliche und durchgehende Farbgebung werden im Falle kleinerer Beschädigungen diese weniger deutlich und sichtbar.
Klebebänder	Zur Sicherheit Klebebänder erst direkt vor jedem Arbeitsgang anbringen und unmittelbar danach wieder entfernen.
Zweiter Lasurauftrag	Zur Erzielung eines gleichmäßigeren Oberflächenbildes oder zur Egalisierung markanter Gestaltungen können die Flächen mit einem zweiten Lasurauftrag versehen werden. Hierzu Creativ Versico 82 im gleichen Farbton der Gestaltung mit Creativ Versico 82 Basismaterial (farblos) ca. 1 : 1 lasierend einstellen, wie in der Technik beschrieben auftragen und nacharbeiten. Die Ausführung des zweiten Lasurauftrags darf erst nach ausreichender Trocknung, frühestens nach 24 Stunden, erfolgen.
Personengebundene Ausführung	Grundsätzlich sollten die einzelnen Ausführungsschritte immer von einer Person komplett ausgeführt werden, da jede/-r Verarbeitende ihre/seine individuelle „Handschrift“ besitzt.
Ausführung zusammenhängender Flächen	Zur Ausführung zusammenhängender Flächen ist zwingend in einem Team von mehreren Verarbeitenden vorzugehen. Hierbei wird gemeinsam im Abstand hintereinander an der Fläche gearbeitet und jede/-r Verarbeitende setzt den jeweiligen Ausführungsschritt für sich um. Hierbei muss die Ausführung aller Verarbeitenden aufeinander abgestimmt sein.
Umsetzung auf der Fassade	Die hier beschriebene Fassadentechnik ist zur Gestaltung von begrenzten Teilflächen vorgesehen. Für die Umsetzung an der Fassade ist im Vorfeld ein Konzept zu erstellen, mit dem auf die jeweilige Objektsituation, z. B. Gerüstlagen, Verankerungen sowie bauliche Gegebenheiten, eingegangen wird. Von der Umsetzung auf ganzen Fassadenflächen ohne Gliederung in Teilflächen bzw. Unterbrechungen ist abzuraten, wenn nicht genaue Kenntnisse über die Vorgehensweise und Ausführung über mehrere Gerüstlagen hinweg vorliegen.
Beurteilung durch Musterflächen	Die beschriebene Ausführung dieser Technik ist eine bewährte Standardvariante und kann entsprechend der kreativen Fähigkeit individuell abgewandelt und erweitert werden. Das Gesamtbild einer Kreativtechnik wird beeinflusst von der Farbtonauswahl und -kombination, der jeweiligen Ausführung der Technik sowie der individuellen Handschrift der Verarbeitenden. Wir empfehlen, im Vorfeld die Beurteilung des Gesamtbilds anhand von Musterflächen vorzunehmen.
Weitere Angaben	Die Angaben in den Praxismerkblättern der zur Anwendung kommenden Produkte beachten.

Material- und Werkzeugliste

• Grundspachtelung

Mineral-Leichtputz G 3679 ca. 2,0 kg/m²
Stuckateurspachtel 3782
Edelstahlglätter 3792
Zahnkelle 3768, Zahnung 4 x 6 x 4 mm

• Spachtelauftrag, Modellieren und Strukturieren

Mineral-Leichtputz G 3679 ca. 2,5 kg/m²
Stuckateurspachtel 3782
Zahnkelle 3704, Zahnung 8 x 8 x 8 mm
Putzkamm 1721
Hartschaum-Schleifbrett, klein 3789 in Kombination mit Hartschaum-Schleifblatt, klein 3774

• Grundierung

Fondosil 1903, 1:1 mit Wasser verdünnt ca. 100 ml/m² (unverdünnt)
Streichbürste, oval 1175
Flächen-Streichbürste 1210

• Zwischenanstrich

Extrasil 1911, optional in Protect-Qualität ca. 250 ml/m²
Polyamid-Farbwalze 1314 oder
Streichbürste, oval 1175
Flächen-Streichbürste 1210

• Lasurauftrag und Abrakeln

Creativ Versico 82, optional in Protect-Qualität ca. 180 ml/m²
Polyamid-Farbwalze 1314
Flächen-Streichbürste 1210
Gummi-Reibebrett 3766 zum Abrakeln

• Zubehör

Mischeimer 1558
Collomix Rührwerk Xo 4 HF MK140 HF-Set 3347
Viskose-Schwamm 1270 (zum Reinigen der Kellen)

Technische Beratung

Weitere technische Auskünfte erteilt der Brillux Beratungsdienst unter:
Tel. +49 251 7188-239
Fax +49 251 7188-106
tb@brillux.de
oder Ihr persönlicher Kontakt im Technischen Außendienst.

Diese Angaben basieren auf langjähriger praktischer Erfahrung. Der Inhalt bekundet kein vertragliches Rechtsverhältnis. Die Verarbeitenden/Kaufenden werden nicht davon entbunden, unsere Produkte auf ihre Eignung für die vorgesehene Anwendung in eigener Verantwortung zu prüfen. Darüber hinaus gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Mit Erscheinen einer Neuauflage dieser Unterlage mit neuem Stand verlieren die bisherigen Angaben ihre Gültigkeit. Die aktuelle Version ist im Internet abrufbar.

Brillux
Weseler Straße 401
48163 Münster
Tel. +49 251 7188-0
Fax +49 251 7188-105
info@brillux.de
www.brillux.de